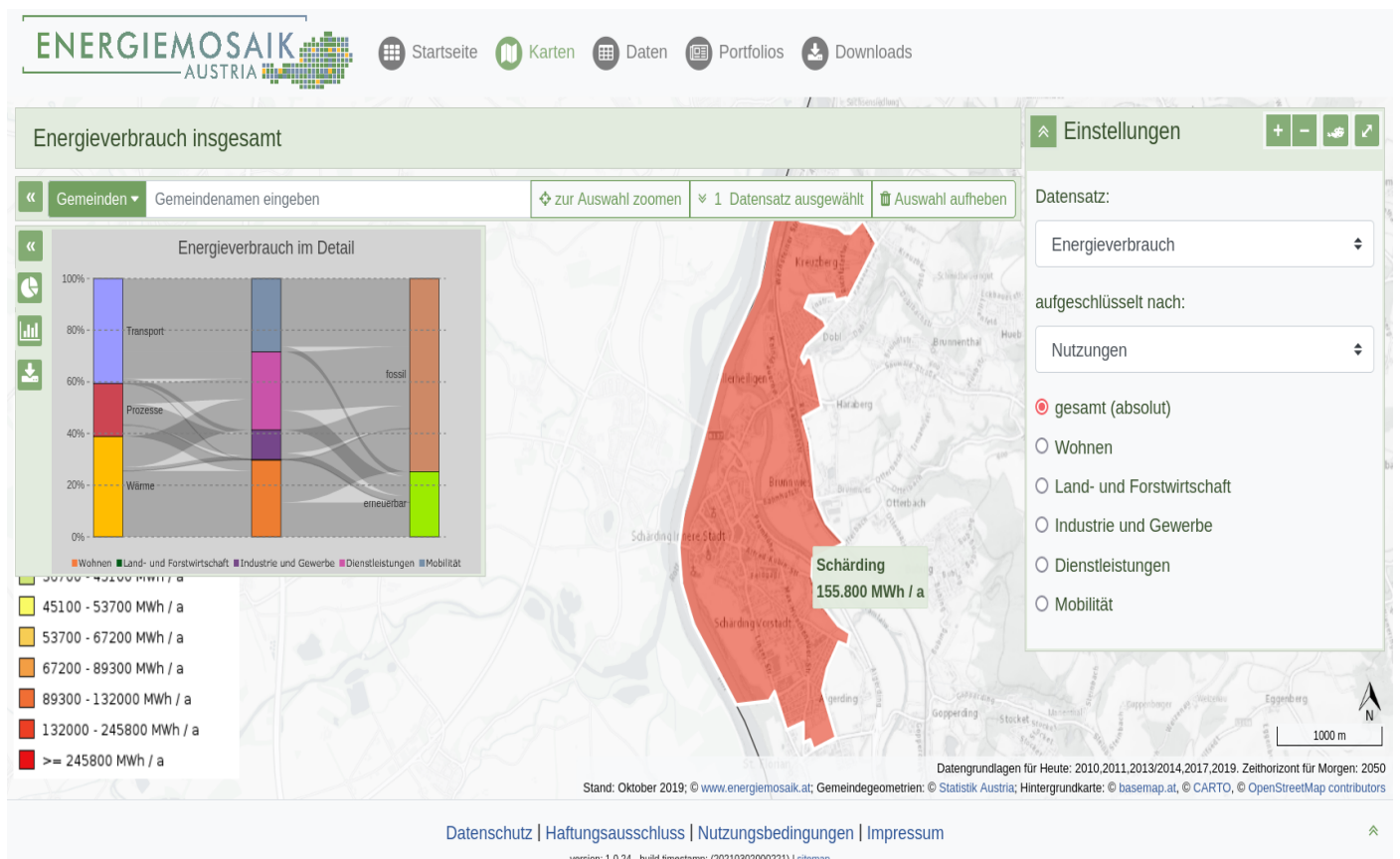


Erneuerbare Energie für Schärding

Die Zielvorgabe der Regierung für die Energiewende ist die zu 100% nachhaltige Bedarfsdeckung elektrischer Energie bis 2030. Für Oberösterreich bedeutet das laut öö. Energiesparverband eine Verzehnfachung der Kapazität der Photovoltaik oder 200000 Anlagen.

Bis 2040 soll die gesamte Energie nachhaltig erzeugt werden (Dekarbonisierung). Schärding deckt derzeit seinen Energiebedarf von ca. 155800 MWh/a zu weniger als 23% in nachhaltiger Form.

<https://www.energiemosaik.at/karten>



Der Bedarf an nachhaltig erzeugter Energie wird bei steigenden Preisen für Strom und fossilen Rohstoffen stark und stetig steigen.

Das im Juli 2021 beschlossene **Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG)** soll den nötigen Schub bringen und die Produktion von erneuerbarer Energie attraktiver machen.

Für Gemeinden, Private und KMUs sind dabei besonders **Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften** von Interesse, die Energie lokal produzieren und innerhalb der Gemeinschaft verbrauchen. Dabei wird die Erzeugung zur Gänze gutgeschrieben und der Bezug profitiert von einer reduzierten Netzgebühr und dem Wegfall der Ökostromumlage.

<https://www.energiesparverband.at/energie-gemeinschaften>

Was spricht für die Teilnahme einer Gemeinde an einer EEG?

Eine Gemeinde kann sich direkt (durch eigene Anlage) oder indirekt (durch Bereitstellung einer Fläche) an der EEG beteiligen. Als Rechtsform wird Verein oder Genossenschaft vorgeschlagen. Partner können Private, Vereine, Unternehmen und Nachbargemeinden sein. Zum wirtschaftlichen Ertrag kommt der positive Effekt der kommunalen Rolle als Impulsgeber und Koordinator eines Projekts, das im persönlichen Interesse der Mitglieder liegt. Da die betreffende Infrastruktur nicht an Gemeindegrenzen endet, ist Zusammenarbeit zwischen Nachbargemeinden auch auf Bürgerebene gewährleistet.

Was spricht für einen frühzeitigen Einstieg in ein solches Projekt?

Gestiegene Preise an den internationalen Strommärkten werden sich bald auf Endverbraucherebene auswirken und die Nachfrage an PV ankurbeln. Ein zusätzlicher Impuls durch die Gemeinde erlaubt es lokalen Fachbetrieben sich rechtzeitig auf künftigen Wettbewerb einzustellen.

Das Beispiel Retz: wie Gemeinden zusammenarbeiten können.

Der Gesetzgeber verfolgt mit dem EAG ökologische, wirtschaftliche und sozialgemeinschaftliche Ziele. Diese wurden in einem Pilotprojekt im Retzer Land realisiert, wo sich sechs Gemeinden zusammenschlossen, um kommunale und private Stromerzeugung zu poolen.
<https://www.unser-klima.at/unsere-projekte//energie>

Die Initiative der Bürgerliste

Die Bürgerliste will Anstoss für eine Initiative der Gemeinde geben, durch Gründung und Beteiligung an einer EEG Impulsgeber, Koordinator und nicht zuletzt anteilig Begünstigter des kommenden Ausbaus der erneuerbaren Energie zu werden. Zielgebiete der EEG sind die Versorgungsnetze der lokalen Trafostationen, wobei sinnvollerweise auch unsere beiden Nachbargemeinden einbezogen werden müssen.